

Exponat des Monats

November 2022

Karnevalskappe der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft

Köln und das Rheinland kann man sich heute wohl kaum noch ohne seine Wahrzeichen vorstellen, sei es der Dom oder der Karneval, der im ganzen Rheinland ausgiebig gefeiert wird. Das war auch zu Lebzeiten Adenauers nicht anders.

Als Konrad Adenauer 1917 Oberbürgermeister von Köln wurde, fand bereits zum dritten Mal keine Session statt. Der Krieg und die Behörden erlaubten keine ausgelassenen Freuden. Doch auch nach dem Krieg sollte es noch lange dauern, bis der Karneval wieder Einzug in Köln erhalten sollte. Die britischen Besatzer des Rheinlandes verboten den, oftmals militärisch anmutenden, Karneval aus Furcht vor aufkommenden, nationalistischen Gefühlen, die ihre Besatzung in Gefahr hätten bringen können. Erst nach dem Abzug der Briten 1926 begann 1927 der Karneval wieder mit einem kleinen Umzug, einem sogenannten ‚Kappenzug‘, angelehnt an die bunt verzierten Kappen der Karnevalisten. Ein Jahr später fand auch der berühmte Rosenmontagszug wieder statt, der sich unter der Ägide Adenauers zunehmend auch zu einem wirtschaftlichen Faktor entwickelte. Mehrere hunderttausend Gäste strömten über die Karnevalswochen in die Rheinmetropole und kurbelten die angeschlagene Wirtschaft der Stadt an.

Adenauer war Mitglied in einer der größten Karnevalsgesellschaften Kölns, der 1882 gegründeten Großen Kölner Karnevalsgesellschaft. Während und nach seiner Zeit als Bundeskanzler erhielt Adenauer immer wieder Briefe von allerhand Gesellschaften, die ihn zu karnevalistischen Sitzungen einluden. Adenauer, stets der Staatsmann, musste die Einladungen in der Regel absagen und verwies dabei auf seine politischen und privaten Pflichten. Dies tat er auch, nachdem er 1967 aus dem Bundeskanzleramt ausgeschieden und nur noch als Abgeordneter im Bundestag war. Allerdings erhielt der Kanzler nicht nur Einladungen, auch Post zu Jubiläen füllte seinen Briefkasten. So erhielt er beispielsweise von der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft 1956 zum 25-jährigen Mitgliedjubiläum eine mit vielen durchsichtigen Steinen bestückte Mütze und ein fast zwei Seiten langes Lobgedicht.



Die von der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft geschenkte, mit Steinen besetzte Kappe.

Text: Rayk Theisen

Quellen: StBKAH I/14.16, 094-098

Literatur:

Dietmar, Carl: Alaaf und Heil Hitler, München 2010.

Louis, Reinhold: Das kleine Buch vom Kölschen Klüngel, Köln 1995.

Wagner, Rita: Konrad der Große. Die Adenauerzeit in Köln 1917-1933, Mainz 2017.